



Der „Stolperstein“ zum Gedenken an Johann Kaiser



Johann Kaiser wurde am 28. Februar 1888 in Deutsch-Onkin, Kreis Schwetz, geboren. Nach dem Besuch der achtklassigen Volksschule machte er eine Schlosserlehre. Er war verheiratet mit Hermine Katharina Helene Meyer. Aus der Ehe stammt ein gemeinsamer Sohn.

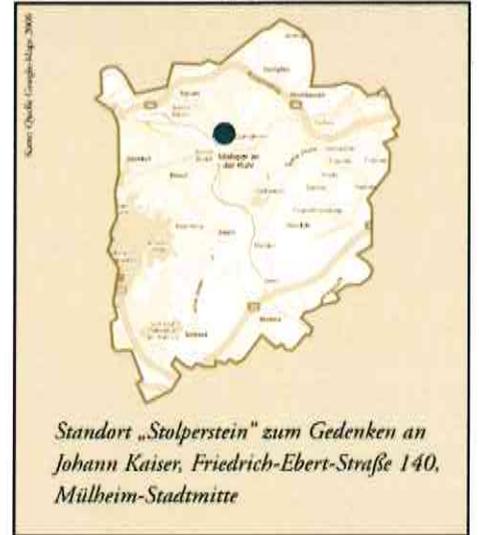
Im Jahre 1910 zog er von Duisburg-Hamborn nach Mülheim und wohnte dort zunächst in der Bruchstraße 10 a, dann in der Lagerstraße 33 und schließlich seit Ende 1921 in der Hindenburgstraße 140 (heutige Friedrich-Ebert-Straße).

Der berufliche Werdegang von Johann Kaiser lässt sich nur bruchstückhaft rekonstruieren. So war er unter anderem von Ende 1935 bis Anfang 1937 bei den Deutschen Eisenwerken in Mülheim (Friedrich Wilhelms-Hütte) als Sandputzer tätig und später, nach der Verbüßung seiner Haftstrafe, als Gussputzer bei der Mülheimer Firma Friedrich Knoops.

Im Januar 1937 wurde er als Sympathisant der KPD unter dem Verdacht der „Vorbereitung zum Hochverrat“ verhaftet und vom OLG Hamm am 20. Januar 1938 zu drei Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Darüber hinaus wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte für drei Jahre aberkannt. Die Strafe saß er im Zuchthaus Lüttringhausen ab, aus dem er im Juli des Jahres 1940 entlassen wurde.

Vermutlich im Zuge allgemeiner Razzien gegen Gegner des NS-Regimes infolge des Attentats auf Hitler am 20. Juli 1944 wurde Johann Kaiser im September 1944 von der Gestapo Düsseldorf verhaftet und in das KZ Flossenbürg eingeliefert. Die Überstellung in das KZ Mauthausen folgte im Oktober desselben Jahres. Hier starb Johann Kaiser an „Herzschwäche und allgemeinem körperlichen Verfall“.

In seinem Schreiben vom 20. Januar 1945 teilt der Kommandeur des KZ Mauthausen der Ehefrau des Verstorbenen mit, dass ihr Ehemann Johann Kaiser am 19.01.1945 an Herzmuskelchwäche im hiesigen Krankenbau gestorben ist.



Standort „Stolperstein“ zum Gedenken an Johann Kaiser, Friedrich-Ebert-Straße 140, Mülheim-Stadtmitte



Die Friedrich Wilhelms-Hütte (links, um 1907) in der Nähe des Wohnhauses von Johann Kaiser und der Standort des „Stolpersteins“ an der Friedrich-Ebert-Straße 140, Mülheim-Stadtmitte, Aufnahme von 2008



Die Dokumentation

